

# September

# Freisgauer Nachrichten

Hochberger Post

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreifach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl  
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Abonnementspreis: durch die Post am Schalter abgeholt Mt. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.  
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.  
Preis: Freitag: Halbes des Landmanns  
Samstag: Freisgauer Sonntagblatt.  
Insertionspreis: die einseitige Zeile von deren Raum 10 Pfg., im Restament pro Seite 30 Pfg., Anlagengebühr pro Laufend 5 Pfg.

Nr. 204 Emmendingen, Montag, 2. September 1901. 35. Jahrgang.  
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

**Tageskalender.**  
2. September. Gung: Afalon. Kathol.: Stephan.  
1814. Gust Curtius in Silesien geb.  
1870. Kapitän von Sedan. Napoleon III. gefangen.

**Die Vorgänge in China.**  
In Berlin, 1. Sept. Wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Basel gemeldet wird, ist die Reise des Prinzen Tschun nach Berlin in Frage gestellt. Es wurde seitens der Chinesen kategorisch erklärt: „Unter den jetzigen Umständen können wir nie und nimmer nach Berlin reisen. Lieber würden wir unser Leben dahin geben, als uns diesen Bedingungen fügen.“

**Berlin, 31. Aug.** In hiesigen Regierungskreisen wird dem „Vol-Anz.“ zufolge die tragikomische Angelegenheit des chinesischen Sühneprinzen nach wie vor mit größter Gleichgültigkeit behandelt, da man der festen Ansicht ist, daß der Prinz volens volens seinen Sühnegang antreten und den gestellten Forderungen sich wird fügen müssen.

**Berlin, 31. Aug.** Der russische Generalkonsul Niedermüller, der im Sommer vorigen Jahres von Zaren mit einer militärischen Mission in der Mandschurei betraut worden war, sagte bezüglich des Sühneprinzen Tschun zu einem Vertreter des „Berl. Tagbl.“, daß nach seiner Kenntnis der Dinge der Prinz erwartet und verlangt habe, an der deutschen Grenze von einem kaiserlichen deutschen Prinzen empfangen zu werden, und daß auf diese geläufige Erwartung wohl hauptsächlich die „Extraktion“ des Prinzen zurückzuführen sei.

**London, 31. Aug.** Die „Times“ meldet aus Shanghai vom 30. Aug.: In einem hier eingegangenen Bericht über die Strafen, welche anlässlich des Gemetsels von Chuchan verhängt worden sind, heißt es, der Hauptmann, der Wache hatte, sei am 25. August enthauptet worden. Der Gouverneur sei bereit, noch 24 andere weniger Schwere Strafen zu bekräften. Der Provinzial-Gouverneur Chungtsching und der Laotal Pao, die in erster Linie die Schuldigen seien, hätten kürzlich Genasthau verlassen, ohne degradiert worden zu sein. Letzterer befindet sich dem Vernehmen nach auf der Reise nach Sanganfu. Man glaubt übrigens nicht, daß eine strengere Strafe als der Verlust eines Amtes werde verhängt werden.

**Politische Tagesüberblick.**  
**Stuttgart, 31. Aug.** Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, ein Onkel des Königs von Württemberg, ist heute früh in Verchtesgaden im Alter von 76 Jahren nach achttägigem Krankenlager gestorben. Prinz Hermann Bernhard Georg, geb. 4. Aug. 1825, fgl. württ. General der Kavallerie und 2. Chef des Drag.-Regts. König (2. württ.) Nr. 26, fgl. sächs. General der Kavallerie à la suite d. K., war mit Auguste Prinzessin von Württemberg vermählt, welche vor 3 Jahren starb. Die Stadt Baden-Baden hatte ihn zum Ehrenbürger ernannt. Die Ursache seines schnellen Todes war Herzverfaltung und Erweiterung.

**Stuttgart, 31. Aug.** Die „S.“ des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar wird zur Besse. in Verchtesgaden hierhergebracht. Die Wähler widmen dem Verstorbenen warme Nachrufe. Der „Staatsanzeiger“ sagt: Der Prinz war ein populärer Mann im besten Sinne des Wortes und hinterläßt bei hoch und

**Andries Bakker.**  
Originalroman aus dem Burenkriege von Maximilian S. Werner.  
(Fortsetzung.)  
„Brav, brav gesprochen! Die Stunde ist nicht mehr weit! Aber — wie denken Eure Brüder darüber?“  
Die drei ältesten wie der Vater — auch mein nächst älterer, der Piet, und die drei nach mir kommenden wie ich — die drei jüngsten aber — sie sind 12, 14 und 15 Jahre alt — die haben noch gar keine Meinung — aber verzehrt — ich schwache hier mit Euch und ihr trübt von Schweiß. Eure Pferde sind naß und es hängt ihnen die Zunge lang aus dem Malle. Kommt mit hinein, das Ihr Euch erholt und eßt und trinkt.“  
„Noch einen Augenblick — ich kann wohl kaum den Schutz von Eures Vaters Dach begehren — und wenn ich ihn begehre und annähme, wenn ich die Wohlthat der Gastfreundschaft von Euren Vater empfangen, so übernehme ich auch die Pflichten des Gastes — und das verträgt sich nicht mit meinem Vorhaben.“  
„Sprecht deutlicher — ich verstehe Euch nicht.“  
„So wißt denn, ich bin ein Afrikaner, wie Ihr, aber ich gehöre zu General Dewets Korps und streife im Lande umher, um Freiwillige zu werben unter meinen Landsleuten.“  
„Bravo Bruder, bravo!“ rief Dupuy, „ich bin von der Partei, ich ziehe mit Dir heute noch.“  
„Aber...“  
„Wie heißt Du, Bruder, daß ich Dich auch bei Namen nennen kann?“  
„Ich heiße Andries Bakker — aber...“  
„Kein Wort weiter! Geh mit Deinem Schwärzen noch hundert Meter weiter, nach jener Wiege. Dort laßt Eure Herde graßen und einige Schritte weiter liegt ein dünner Bach mit klarem Wasser. Ich komme bald und bringe Euch Brot und Käse und einen Topf mit warmem Kaffee — dann rede ich mit

nieder ein gutes Andenken.“ Der „Schwab. Merkur“ bemerkt die Trauer um den Dahingegangenen stamme aus dem tiefsten Empfinden des württembergischen Volkes.  
In Berlin, 1. Sept. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus München meldet, ist Bayern von der Reichsregierung zu einer Meinungs-Äußerung über die Gründung einer Kolonial-Armee aufgefordert worden.

**Berlin, 31. Aug.** Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren wird dem „Vol-Anz.“ zufolge nach neuesten Bestimmungen am 11. Sept., vormittags, erfolgen, und zwar entweder auf hoher See bei Gela oder bei stürmischen Wetter auf der Danziger Bucht.

**Berlin, 31. Aug.** Die Absage der Herbstparade erfolgte lediglich mit Rücksicht auf die Aemertaner um die Kaiserin Friedrich, da der Paradeplatz für die Truppen und Offiziere Platz zu einem Teile gefalle.

**Berlin, 31. Aug.** Guten Vernehmen der „Vossischen Zeitung“ zufolge ist bisher von keiner Seite auch nur ein Versuch gemacht worden, den Stadtrat Gustav Kaufmann bei seiner voranschreitenden Wiederwahl zum Bürgermeister von Berlin zu beeinflussen, auf die Annahme der Wahl zu verzichten. Die Fraktionen der Stadtverordneten-Versammlung haben zu der Wahl noch nicht Stellung genommen. In gut unterrichteten Kreisen wird aber angenommen, daß die Mehrheit der Stadtverordneten keinen anderen als den Stadtrat Kaufmann wählen wird.

**Saarbrücken, 31. Aug.** Man schreibt der „Saarbrücker Ztg.“ von zuverlässiger Seite: Die österreichische Regierung hat in ihrem neuen als vertraulich zur Veranschaulichung bestimmten Posttarif den Postfuß auf deutsche Goldmarken von drei Gulden pro Kilogramm auf 35 Gulden erhöht. Das Blatt bemerkt dazu, es sei dies gleichbedeutend mit dem Anin der nach Ostpreußen exportierenden deutschen Firmen der Wolltextil- und Kettentextilbranche.

**Wien, 1. Sept.** Hiesige dem auswärtigen Amte nahe stehende Kreise bezeichnen die Maren-Nachrichten der ungarischen Blätter über die russischen Pläne auf der Balkan-Halbinsel als stark übertrieben. Alle bisher von österreichisch-ungarischen diplomatischen Vertretern auf dem Balkan eingelaufenen Berichte liefen nicht die Annahme zu, daß das russische Kabinett seine vorerwähnte Haltung betreffs des österreichisch-russischen Balkanabereintommen geändert habe. Für von privater Seite ausgehende panislamistische Umrive könne die russische Regierung doch nicht verantwortlich gemacht werden. Nichtsdestoweniger werde Graf Goluchowski mit dem demnächst hier eintreffenden Grafen Lambdossiff auch hierüber Rücksprache nehmen.

**Paris, 31. Aug.** „Gaulois“ veröffentlicht ein Interview mit einem angeblich hochgestellten türkischen Beamten, welcher sagt, der französisch-türkische Zwischenfall ferne hauptsächlich auf einem Mißverständnis. Die Worte hab: erklärt, daß sie bereit sei, die Schuld an die Unternehmer Vrandos und Tubini zu begeben, daß sie aber eine Schlichtung haben müsse, um die Rechnung zu prüfen. Diese Schlichtung sei nicht gewünscht worden. Der Zwischenfall sei so bedauerlicher, als der Sultan gerade jetzt Frankreich einen Beweis seiner Sympathie geben und bei einer

meinen Brüdern Piet und Paul und Jan und Julius — und Du wirst sehen — zu zweien kommt ihr, zu sechsen werdet Ihr Dupuy's Farm verlassen.“  
„Aber ich möchte nicht, daß Ihr gegen den Willen Eures Vaters mitgeht.“  
„Dafür laß Du mich sorgen,“ sagte der Andere und schickte sich an, wegzugehen.  
„Du hast mir aber noch nicht einmal gesagt, wie Du heißt,“ sagte Andries ihm am Arme haltend, „ich möchte auch gerne wissen, wie ich Dich nennen soll, Bruder.“  
„Frans heiße ich,“ sagte der Andere Frans Dupuy, wünte freundschaftlich mit der Hand und ging. Andries ergriff seine Hand am Hügel und schritt mit ihr nach der bezeichneten Stelle. Samuel folgte mit Eeres.  
Ein zufriedenes Lächeln glitt über Andries Gesicht — jetzt war sein Wunsch von gestern erfüllt — er schwebte frei umher, junge Kämpen an sich ziehend — keinem achtgebend, ganz seinem Nachgedrückt lebend — freilich um welchen Preis hatte er diese Freiheit erkaufte?! Mit dem letzten Reste seines Lebensglücks. Der Kommandant konnte ihn noch nicht erwarten — vielleicht nicht vor Verlauf von 48 Stunden — denn wäre der Vater der armen Nancy ihm nicht entgegengetreten, er wäre jetzt vielleicht noch in Georgetown. Hier aber befand er sich nach dem Bericht des jungen Frans Dupuy sicher auf der Grenzscheide zwischen der Marschlinie Dewets und derjenigen des Kommandanten, an beiden gleich nahe — oder gleich weit entfernt. Es war also völlig gleichgültig, zu wem er zurückkehrte, namentlich, wenn er Dewet meldete, daß ihm die Engländer, wie es thatsächlich geschah, den Rückweg verlegt hatten.  
Zurück zu Dewet! rief es in seinem Innern, oder eigentlich auch nicht zu ihm — nein — zu seiner Schwester!  
Marie! Er hatte sie gestern Abend ganz über seinem Glück und heute Vormittag ganz über seinem Schmerz vergessen. Jetzt

französischen Markt eine größere Zahl von Schiffen für die Nachbildungsgesellschaft bestellen wollte.

**Genève, 31. Aug.** Anlässlich der exklusiven Steuer-Einverleibung kam es in der französischen Delegation zu argen Ausschreitungen der Bevölkerung. Die Beamten konnten nur durch schleunige Flucht ihr Leben retten. Erst herbeigeeilte Gendarmen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

**Kopenhagen, 31. Aug.** Das Zarenpaar, welches hier eigentlich für heute erwartet wurde, dürfte wahrscheinlich erst am Montag ankommen und in Gelsingör landen.

**Madrid, 31. Aug.** Die vor einigen Tagen in der hiesigen Presse verbreitete Meldung betreffend den Eintritt Spaniens in den Zweibund war verkehrt, ist jedoch, wie es heißt, nicht unbegründet. Dem Walle „Herab“ zufolge wird ein Allianzvertrag, der den Eintritt Spaniens in den Zweibund betrifft, erwogen. Zu diesem Zwecke soll eine russische Mission während des Zarenbesuchs in Frankfurt in Madrid eintreffen.

**Konstantinopel, 31. Aug.** Der Minister des Auswärtigen übermittelte dem französischen Botschaftsrat Boyss eine Abschrift eines Telegramms, welches die Botschaft an die türkische Botschaft in Paris geschickt hat und worin sie die französische Regierung um Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen ersucht und eine befriedigende Lösung der schwerwiegenden Fragen zusichert.

**London, 31. Aug.** Ein englischer Spion, welcher das Fabrikations-Geheimnis der französischen Unterseeboote durch Besichtigung erlangt hatte, soll in London verhaftet und zu lebenslänglichem Kerker verurteilt worden sein.

**London, 31. Aug.** Entgegen anderweitigen Nachrichten will „Daily Mail“ aus dem Haag erfahren haben, der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lambdossiff habe dem Transvaal-vertreter Dr. Leyds mitgeteilt, der Jar werde den Präsidenten Kruger in Compiegne empfangen.

**Die Rückständigkeit Deutschlands in Kabeltelegraphie gegenüber anderen großen handelsreibenden Nationen ist schon oft beklagt worden; aber es bedarf immer wieder des erneuten Hinweis auf die kaum mehr ausfüllbare Lücke im deutschen Verkehrsnetze, um die Anstrengungen nicht erlahmen zu lassen, die erst in den letzten Jahren begonnen haben, um durch den Ausbau eines Kabelnetzes den überfälligen Nachrichtenbedarf, welchen der Weltverkehr und der Welthandel nicht zum Besten sein Ausdehnung verdrängt, von anderen Staaten unabhängig zu machen. Vorläufig ist Deutschland leider noch immer auf die Dienste Englands angewiesen, welches die wichtigsten Kabelnetze in der Hand hält und diese sehr wohl in seinem eigenen Interesse auszubauen weiß. Von der Gesamtlänge des Kabelnetzes der Erde von rund 355000 km besitzt England (mit Irland) allein über 217000 km, woran die Eastern Telegraphy Company, die größte Kabelgesellschaft der Welt, mit einer Eigentümlänge von über 70000 km teil hat. Das französische Kabelnetz hat heute schon eine Länge von gegen 54000 km und das amerikanische eine solche von 31200 km. Deutschland hingegen hat mit 48 Kabelnetzen zwischen Gebietsstellen des eigenen Landes, 6 zum Kolonialnetz und 15 zum internationalen Kabelnetz gehörigen, also mit zusammen 69 Linien noch nicht 16000 km. Darin sind**

aber hatte er keinen persönlichen Wunsch mehr und nur die Motive, die mit seiner eigenen Persönlichkeit nichts zu thun hatten, leiteten von jetzt ab all sein Handeln: Freiheit, Vaterland und — Recht!  
Marie — was mochte sie jetzt thun — wo mochte sie jetzt sein? Lebte sie noch? Hatte sie ihr Unrecht eingesehen und ihre Gedanken an den Offizier abgegeben? Wohl kaum — er lächelte bitter. Konnte er jetzt doch die Macht der Liebe! Sollte er sich gegen das Gefühl verstellen können, das ihn so ganz plötzlich für Nancy erfaßte? Nein — sagte er sich — er hatte sich ihm hingegeben — fast willenlos.  
Sie liebten anders als andere Menschen, jene Naturkinder — meinsten lernen sie der Liebe Macht überhaupt kaum kennen — ganze Generationen — denn ihre Temperament ist ruhig und gleichmäßig und die Ehen werden bei ihnen fast ausschließlich aus Vernunftgründen geschlossen. Freilich halten sie auch für das ganze Leben vor in ihrer ruhigen gleichmäßigen Wärme, die sich erst nach und nach während des längeren Zusammenlebens entzündet und keine Schrecken erlöschender Leidenschaft trüben dieses stille Glück. Ergriff aber die Leidenschaft, die liebende Flamme der allgewaltigen Liebe, doch einmal ein solch einträgliches Herz, so findet es hier jungfräulichen Boden und sie treibt hier ihre großen, brennendrohen Flammen.  
Aber war nicht ein großer Unterschied gewesen zwischen Andries Liebe und derjenigen Mariens? War Nancy der Anbetung eines ehrlichen Afrikanerherzens nicht viel mehr wert, als jener verhasste Fremdling? War sie nicht freiwillig, obwohl englische Unterthanin, in die Reihen der Freiheitskämpfer getreten, war sie nicht für die Unabhängigkeit Südafrikas? Aber er, jener fremde Soldner in englischem Dienste — den keine heiligen Bande mit den Briten verknüpft und der doch ausgezogen war über das Meer, um die Freiheit zu bekämpfen und die Waffen der Zurammei trug?



# Bekanntmachung.

Die Schönbundvereinsfeier der Stadt Emmendingen ist genehmigt.  
Emmendingen, 31. August 1901.

**Bürgermeisteramt.**

H. Rehm.

Der Plan über die Herstellung einer oberirdischen Fernsprechklinie

in einem Gemeindegelände in Eningen liegt bei dem Postamt in Emmendingen an.  
Konstan, 29. August 1901.

**Kaiserliche Ober-Postdirektion**

St. Gallen.

Vin wieder von der Reise zurück

**Dr. med. von Tietzen**

Emmendingen.

**Einladung!**

Zur Gründung eines

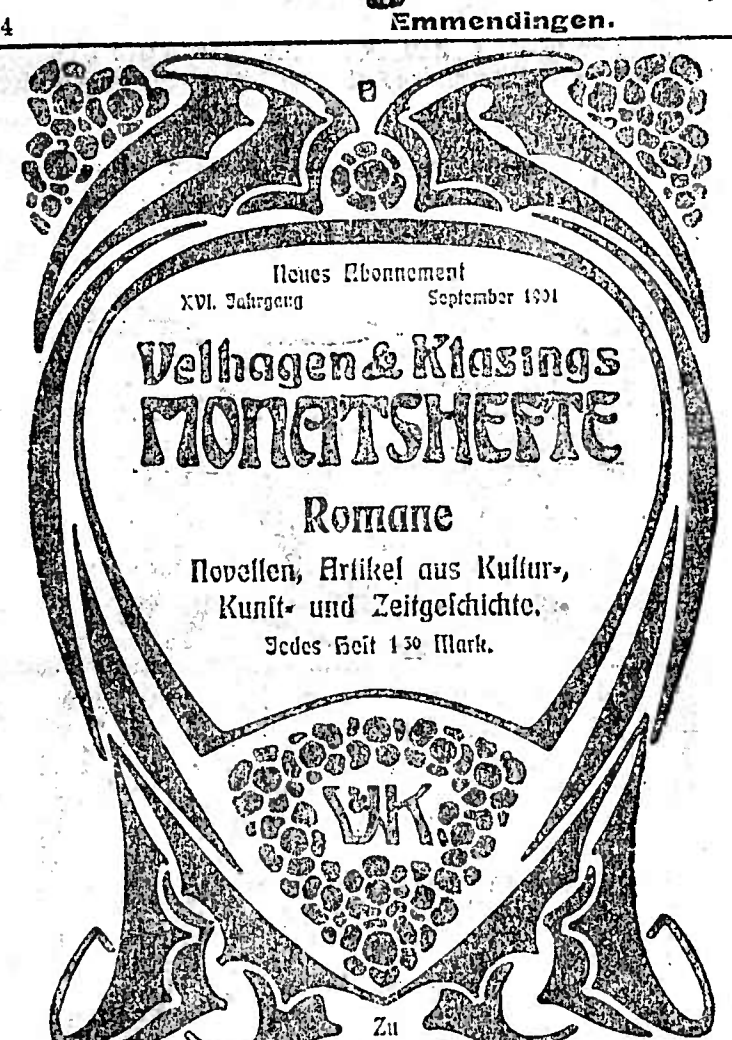
**Athleten-Klubs**

findet heute Montag Abend in der Leonhard'schen Brauerei (Nebenzimmer) eine Versammlung statt, wozu Teilnehmer auf 10 Uhr freundschaftlich eingeladen werden.

Der Einberufer.

# Weinbeeren

in feiner, schönster Ware empfiehlt der Hr. Nr. 17.50  
**Aug. Hetzel,**  
Emmendingen.



Neues Abonnement  
XVI. Jahrgang September 1901

**Welhagen & Klasing's**

**MONATSHEFTE**

**Romane**

Novellen, Erzählungen aus Kultur, Kunst und Zeitgeschichte.

Jedes Heft 12 Mark.

Zu beziehen durch:

Wichtig! Das Zentralmarktes des Verbandes der ober- und niederrheinischen Zuchtvereine findet am 16. u. 17. September 1901 in Endorfzell

mit Ziehung am 18. September 1901

**Grosse Verlosung**

von 60 Stück mit Matrizen, Anpflanzung und Dyrnarte versehenen hochelben oberirdischen

**Zuchtkalbinnen**

im Werte von **19000 Mark.**

Fast jeder Gewinn ist ein hoheselbes Zuchttier.

Die sehr besten Tiere sind seit 6 Jahren stets einige Tage vor dem Markte vollständig ausverkauft gewesen, deshalb empfiehlt es sich bei Zeiten diese zu kaufen, wenn man eine Kalbin gewinnen will.

Am 10. u. 11. September sind zu beziehen durch das Generaldebit des „Bad. Tierzüchters“ Messkirch (Baden).

Die 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u